

Datum: 08.03.2015
Quelle: NEBA-Medienbüro
AutorIn: NEBA-Medienbüro

Arbeitsintegration und unterstützte Beschäftigung • News • Top News

Ausbildungsoffensive für Jugendliche: die Produktionsschule

Sozialminister Rudolf Hundstorfer stellte am Freitag bei einer Pressekonferenz während der BeSt-Messe in Wien eine neue Initiative zur Verbesserung der Einstiegschancen von Jugendlichen ins Berufsleben vor. Die sogenannte „Produktionsschule“ ist bereits seit Jänner dieses Jahres ein weiteres Leistungsangebot des NEBA Netzwerk Berufliche Assistenz.

Österreich hat nach wie vor die zweitniedrigste Jugendarbeitslosigkeitsquote innerhalb der EU. In Zahlen ausgedrückt sind das rund 75.000 Jugendliche. Besonders betroffen sind Jugendliche mit einer körperlichen oder sozialen Behinderung.

„Wir müssen in jedem Einzelfall versuchen, die Potenziale dieser Jugendlichen zu stärken. Denn auch die Wirtschaft fordert eine bessere Vorbildung der Jugendlichen und mehr soziale Kompetenzen für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben“, erklärte Sozialminister Hundstorfer. Seit Jahresbeginn bietet daher das Sozialministeriumservice innerhalb seiner NEBA-Leistungen wie Jugendcoaching, Berufsausbildungsassistenz, Arbeits- und Jobassistenz die Produktionsschule als weitere Möglichkeit an, bestehende Bildungsdefizite auszugleichen. „In der Produktionsschule geschieht dies auf der einen Seite durch praktisches Arbeiten für bestimmte Berufsbilder und andererseits durch Lernen in der Wissenswerkstatt sowie verschiedene persönlichkeitsbildende Angebote.“ Ziel sei es generell, so Mag. Charlotte Welzl von der Volkshilfe Jobfabrik, das Selbstwertgefühl der Jugendlichen zu stärken.



Fotocredit: Sozialministeriumservice/Agentur CM Creative

Vergleichbare Bemühungen setzte das Sozialministeriumservice auch im Vorjahr mit der Arbeitsmarktinitiative „NEBA-Schnuppertage“, die 2014 bereits zum zweiten Mal österreichweit organisiert wurden. Insgesamt wurden 1.300 Schnuppertage für mehr als 300 Berufsbilder geboten. „Das starke Engagement der Wirtschaft lässt sich auch damit begründen“, so der Leiter des Sozialministeriumservice Dr. Günther Schuster, „da der Mangel an Fachkräften evident ist und es nach wie vor in vielen Fällen Berührungängste seitens der Unternehmen gibt, wenn es um die Beschäftigung von Menschen mit Benachteiligung geht.“

Bei der Pressekonferenz begründeten Unternehmensvertreter aber auch, warum sie sich für das Thema engagieren. Der Vorstandsvorsitzende von Siemens Österreich, Wolfgang Hesoun, betonte in seinem Statement, dass man Jugendlichen Mut machen müsse, spannende, aber eben oft auch fordernde Berufe zu ergreifen. „Unabhängig von körperlichen Einschränkungen, oder auch Geschlecht, sollte alleine die Neugier, Motivation und das Interesse junger Menschen ausschlaggebend für den weiteren Berufsweg sein.“ Um dieses Potenzial zu heben, müssten die vielleicht noch bestehenden Berührungängste auf beiden Seiten abgebaut werden. Ebenso wie die Siemens AG beschäftigt auch die ELK Fertighaus GmbH, die an den NEBA-Schnuppertagen im vergangenen Jahr teilgenommen hat, Menschen mit Behinderung. „Das betrifft nicht nur Lehrlinge, sondern auch Mitarbeiter, die durch Krankheit oder einen Unfall einen Schicksalsschlag erlitten haben. Sie bleiben entsprechend ihren Fähigkeiten und Stärken selbstverständlich weiterhin im Unternehmen“, so Eik-Geschäftsführer Marcus Ramsauer.

Link

www.neba.at

0 Empfehlen Teilen 0

Verwandte Beiträge:

1. Breites Job-Schnupperangebot für Jugendliche mit Benachteiligungen
2. HABIT startet Wiens erstes mobiles Angebot für Jugendliche mit schweren Behinderungen
3. Bundessozialamt mit Schwerpunkt Jugendcoaching auf der BeSt® barrierefrei 2014
4. equalizent: "Brücken schlagen" - noch freie Plätze für Berufsorientierung für Jugendliche
5. Diakonie eröffnet erste berufsbildende mittlere Schule für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf

Neueste Beiträge:

1. Sendung ohne Barrieren: Oswald Föllerer, Selbstvertreter (+UT) (+AS)
2. Caritas zu Bericht der Enquete Kommission "Würde am Ende des Lebens"
3. Königsberger-Ludwig: Stufenplan für Palliativ- und Hospizversorgung bis 2020
4. Enquetekommission fordert Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung
5. Landeshauptmann Pröll nennt Barrierefreiheit bei Gasthäusern "Unfug"

Google™ Benutzerdefinierte Suche Suche

behindertenarbeit.at Top Jobs
 Gefällt mir 1.435

alle Jobs anschauen neuen Job ausschreiben

[kv.rechner](#), - Gehalt berechnen!

behindertenarbeit.at auf Google+ behindertenarbeit.at auf Youtube

Newsletter abonnieren

Stellenangebote

- > Wien (67)
- > Niederösterreich (25)
- > Tirol (9)
- > Burgenland (3)
- > Steiermark (3)
- > Oberösterreich (1)

JobPartner

- > ASSIST gemeinnützige GmbH (4)
- > BALANCE (2)
- > Caritas der Erzdiözese Wien (10)
- > Caritas Diözese St. Pölten (3)
- > GIN (2)
- > HABIT (2)
- > Humanisierte Arbeitsstätte (1)
- > Jugend am Werk Wien (3)
- > Lebenshilfe Niederösterreich (4)
- > Lebenshilfe Tirol (6)
- > NEUEWEGE (1)
- > Sozialwerke Clara Fey (2)
- > WAG Assistenzgenossenschaft (9)
- > WS Forderung & Begleitung (7)

Kollektivverträge

- > BAGS Kollektivvertrag (11)
- > Caritas Kollektivvertrag (11)
- > Diakonie Kollektivvertrag (7)
- > SOS Kinderdorf Kollektivvertrag (7)
- > Vorarlberg Kollektivvertrag (6)

Themen

- > Arbeitsbedingungen (93)
- > Arbeitsintegration und unterstützte Beschäftigung (79)
- > behindertenarbeit.at in eigener Sache (17)
- > Behindertenpolitik (143)
- > Bildungsnews (47)
- > Eugenik und Menschenwürde (46)
- > Gesetze (13)
- > Gleichstellung und Antidiskriminierung (94)
- > Hilfsmittel und Therapien (15)
- > Menschen mit Lernschwierigkeiten (99)
- > Persönliche Assistenz (22)
- > Pflegegeld und Pflegevorsorge (72)
- > Schulische Integration (41)
- > Selbstbestimmtes Leben (42)
- > Soziale Arbeit und Begleitung (44)
- > Sport und Freizeitaktivitäten (38)
- > UN Behindertenrechtskonvention (23)

Menschen mit Behinderung. Menschen ohne Behinderung. Und das gute Gefühl, dass es völlig egal ist, wer wer ist. Alles in einem Haus.



HABIT
Haus der Bantherzigkeit
Integrationssteam GmbH
WERBUNG